

„Vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat“ – Vergebung annehmen und Vergebung schenken

Von Anneli Klipphahn, Altensalz und Lukas Gräfe, Thoßfell

Mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart

Manchmal machen wir Fehler, manchmal überschreiten wir Grenzen und laden Schuld auf uns. Wie kann es danach wieder gut werden? Wie erlangen wir Vergebung und wie schaffen wir es, anderen zu vergeben? Warum ist Vergebung so wichtig für unser Zusammenleben? Welche Bedeutung kann die Vergebung durch Jesus Christus für unser Leben haben?

Gehen Sie mit Ihrer Klasse diesen Fragen nach und finden Sie gemeinsam Wege für ein gutes Zusammenleben in der Gruppe.



Vergebung annehmen kann auch schwierig sein.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 5 und 6

Dauer: 4 Bausteine (4–6 Doppelstunden)

Kompetenzen:

- Sich bewusst machen, dass jeder Mensch schuldig wird und Vergebung braucht
- Zum Eingeständnis von Fehlern ermutigt werden
- Das Geschenk der Vergebung durch Jesus begreifen
- Erkennen, dass das „Nachtragen von Schuld“ auch selbst belastet
- Vergebung als Grundlage für ein gutes Zusammenleben begreifen

Bibel: Lk 19,1-10 • Mt 5,1-2; 5,9-15 • Mt 18,21-35

Methoden: Textarbeit • Gespräch • Rollenspiel

Ihr Plus: Umweltgeschichte • Rätsel • Leiter der Vergebung

Die Einheit auf einen Blick

Baustein 1 Fehler sind menschlich – Wie gehe ich damit um?

Inhalt	Kompetenzen	Checkliste
Manchmal machen wir Fehler – Manchmal geht es schief Die Schüler beschäftigen sich mit einer Umweltgeschichte und Kurztexten zum Thema „Fehler und Schuld“. Aus mehreren Bildern wählen sie eines aus und formulieren ein Fallbeispiel. Dabei haben sie die Möglichkeit, ihre Befindlichkeiten anonym zu thematisieren. M 1 Seifenkisten – Wer hat schuld? M 2 Das ging schief – Das habe ich falsch gemacht M 3 Das wollte ich nicht! – Wenn ich das rückgängig machen könnte!	■ Motive für Grenzüberschreitungen benennen ■ damit verbundene Emotionen reflektieren ■ sich Konsequenzen von Grenzüberschreitungen bewusst machen ■ ein Fallbeispiel zum Thema verfassen	ggf. Schere Blankokarten (CD 17)
Kann es wieder gut werden? Aus den vorhandenen Fallbeispielen wählen die Schüler eines aus und überlegen, wie es wieder gut werden könnte. Anschließend arbeiten sie heraus, wie Katharina und ihre Freundinnen mit ihrer Schuld umgehen und was Onkel Hans mit seinen Antworten meint. M 4 Was nun? – Was tun? M 5 Seifenkisten – Wiedergutmachen, wie geht das? M 6 Ich vergebe euch – Die Botschaft der Worte	■ reflektieren, warum Schuldeingeständnisse schwerfallen ■ herausfinden, dass das Eingestehen der Schuld der erste Schritt auf dem Weg zur Vergebung und Wiedergutmachung ist ■ zum Schwerpunkt „Vergebung“ für die Bedeutung verschiedener Botschaften sensibilisiert werden	M 2 und M 3 ausgeschnitten
So können Sie die Materialien aus Baustein 1 kombinieren In M 4 entscheiden die Schüler, in welcher Form sie die Aufgabe bearbeiten und ob sie dies allein oder mit anderen tun möchten. Ergänzend zu M 2 und M 3 können die Schüler M4_Buchstabensalat.doc (CD 17) verschiedene Strategien herausarbeiten, die Menschen anwenden, wenn sie etwas falsch gemacht haben.		

Baustein 2 Was ist Schuld? – Vergebung durch Jesus Christus

Inhalt	Kompetenzen	Checkliste
Vergebung durch Jesus Christus Die fortgesetzte Umweltgeschichte und eine PowerPoint-Präsentation führen den Schülern vor Augen, dass die Zehn Gebote eine gute Lebensgrundlage für uns sind und durch Schuld nicht	■ die Zehn Gebote reflektieren ■ erfahren, dass Vergebung einen Neuanfang ermöglicht	PowerPoint-Präsentation (CD 17)

nur die Beziehung zu Menschen, sondern auch zu Gott gestört wird. Doch Jesus Christus bietet uns einen Weg der Versöhnung mit Gott an. M 7 Vergebung macht frei – Was hat Vergebung mit den 10 Geboten zu tun? M 8 Gott schenkt Vergebung – Einfach so?	■ verstehen, dass Schuld zu einer gestörten Beziehung mit Gott führt ■ die Chance der Vergebung durch Jesus Christus begreifen	
Vergebung – Ein Neuanfang ist möglich Anhand der Zachäus-Geschichte gehen die Schüler der Frage der Wiedergutmachung nach. M 9 Vergebung und Wiedergutmachung – Was kann ich tun, damit es wieder gut wird?	■ den Versuch der Wiedergutmachung des Zachäus beschreiben	
So können Sie die Materialien aus Baustein 2 kombinieren Der Zusatztext „Der Maler und die Zigeunerin“ (CD 17) verdeutlicht den Schülern die lebensverändernde Kraft der Vergebung durch Jesus Christus.		

Baustein 3 Vergebung erbitten – Vergebung schenken

Inhalt	Kompetenzen	Checkliste
Was sagt Jesus über die Vergebung? Die Schüler geben mit ihren Worten wieder, was im Vaterunser über Vergebung gesagt wird. Anschließend gehen sie mit Petrus der Frage nach „Wie oft muss ich anderen vergeben?“ und erarbeiten die Botschaft des Gleichnisses vom unbarmherzigen Gläubiger. M 10 So sollt ihr beten – Vergebung im Vaterunser M 11 Wie oft soll ich dem anderen vergeben? – Das Gleichnis vom Schalksknecht	■ Lebensweltbezug zu einer Schlüsselstelle des Matthäusevangeliums herstellen ■ das Gleichnis vom Schalksknecht erarbeiten ■ herausfinden, dass unsere Vergebung nötig ist	Methodenkärtchen „Rollenspiel“
Warum sollte ich vergeben? Mithilfe der gleichnishaften Geschichte vom Esel, der anderen die Schuld „nachträgt“, gehen die Schüler der Frage nach: „Warum sollte ich vergeben?“ Anschließend ordnen sie Aussagesätze über Vergebung den Erfahrungsberichten verschiedener Kinder zu. M 12 Warum sollte ich vergeben? – Elmondo schleppt M 13 Vergebung hat viele Gesichter – So habe ich Vergebung erlebt	■ begreifen, dass das Nachtragen von Schuld eine Belastung für einen selbst und das Zusammenleben mit anderen ist ■ sich die Notwendigkeit der Vergebung bewusst machen	

So können Sie die Materialien aus Baustein 3 kombinieren

Zum besseren Verständnis können die Bibeltexte von den Schülern in verschiedenen Übersetzungen gelesen werden. Die Schüler können M 12 und M 13 zu M 10 und M 11 in Beziehung setzen und dementsprechend Zusammenhänge finden. M 13 kann auch in die folgende Unterrichtsstunde verschoben werden.

Baustein 4 Vergebung ist mehr – Rekapitulationsbaustein

Inhalt	Kompetenzen	Checkliste
Vergebung – Was bleibt aus dem Unterricht? Als Zusammenfassung werden noch einmal wichtige zwischenmenschliche Aspekte der Vergebung deutlich. Vorteile und Vielfalt werden verdeutlicht und gefestigt. M 14 (K)ein Wechselspiel? – Das Plus an Vergebung M 15 Vielfalt Vergebung – Ein Wortgitter	■ Wiederholen und Zusammenfassen von Inhalten ■ sich die Vielfältigkeit des Themas bewusst machen	
Abschlussprojekt: Leiter der Vergebung für unser Klassenzimmer Eine als Projekt ausgelegte Ergebnissicherung soll den Abschluss der gesamten Themeneinheit „Vergebung“ bilden und einen bleibenden Eindruck, auch im Klassenzimmer, hinterlassen. M 16 Schritt für Schritt – Die Leiter der Vergebung M 17 Vergebung annehmen, Vergebung schenken – Was bleibt? M 18 Schritt für Schritt – Unsere Leiter der Vergebung	■ einen Perspektivwechsel vornehmen	Bastelmaterial (mehr dazu auf M 18) ggf. Metho- denkärtchen „Rollenspiel“

So können Sie die Materialien aus Baustein 4 kombinieren

Mithilfe aller vorhergehenden Materialien lässt sich M 16 als Zusammenfassung selbstständig lösen.

Zudem greifen M 14–M 18 Inhalte und Wissen aus M 1–M 13 auf und sind als Vertiefung und Zusammenfassung gedacht.

Auf der **CD 17** finden Sie alle Materialien im **Wordformat** sowie folgendes **Zusatzmaterial**:

M9_Luther.doc

M11_Luther.doc

M4_Buchstabensalat.doc

M8_Zusatz.doc

Textfelder.pdf

Vergebung.pptx



CD 17

Vergebung macht frei – Was hat Vergebung mit den 10 Geboten zu tun?

M 7

Katharina und ihre Freundinnen wissen: Onkel Hans hat ihnen vergeben und er will sogar beim Bau der Seifenkiste helfen. Aber ob nun wieder alles so ist, wie es vorher war?

Am Samstag geht Katharina mit ihren Freundinnen zu Onkel Hans. Die Bohrmaschine läuft wieder und der Onkel ist ihnen nicht mehr böse. Während er ihnen die Funktion der Bohrmaschine demonstriert, erklärt er ihnen auch, worauf sie achten müssen, damit sich niemand verletzt. Schließlich fordert er die Mädchen sogar auf, selbst die Löcher in die Bretter zu bohren. Laura staunt: „Wow! Sie lassen uns an Ihre Maschine ran, obwohl wir die kaputtgemacht haben?“ Onkel Hans zuckt mit den Schultern. „Warum nicht? Ihr habt euch entschuldigt und ich habe euch vergeben, damit ist die Sache erledigt. Meine Vergebung wäre keine Vergebung, wenn ich eure alten Fehler immer wieder hervorholen würde.“ Katharina nickt. „Aber hast du denn keine Angst, dass wir die Maschine wieder kaputtmachen?“ Der Onkel schüttelt den Kopf. „Nachdem ich euch alles genau erklärt habe, traue ich euch zu, dass ihr die Maschine unter meiner Aufsicht bedienen könnt.“ Katharina sagt nachdenklich: „Dann bedeutet Vergebung: Die Schuld ist weg und ich bekomme die Chance, es diesmal richtig zu machen.“ „Ja, so ist es“, antwortet Onkel Hans. „Aber euer entscheidender Fehler war nicht der, dass ihr die Maschine kaputtgemacht habt, sondern der, dass ihr mein Gebot übertreten habt.“ „Das Wort Gebot erinnert mich an die 10 Gebote“, sagt Pia. Der Onkel lächelt. „Da gibt es auch gewisse Parallelen. Denn mit meiner Anweisung verhält es sich genauso, wie mit den 10 Geboten. Ich wollte euch damit nicht einschränken, ich wollte euch schützen.“ „Die 10 Gebote als Schutz“, murmelt Pia. „Darüber habe ich noch nie nachgedacht.“



© iStock/Mordolff

Text: Anneli Klippahn

Aufgaben

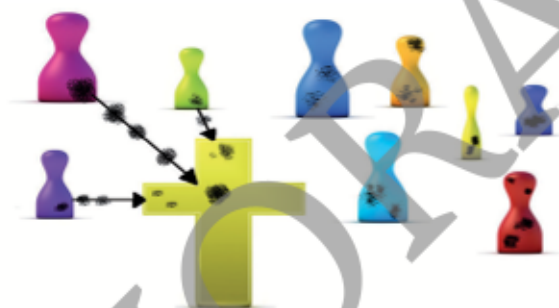
1. Was erfahren die Mädchen über die Vergebung?
2. Erläutere, wieso die 10 Gebote ein Schutz für uns Menschen sind.

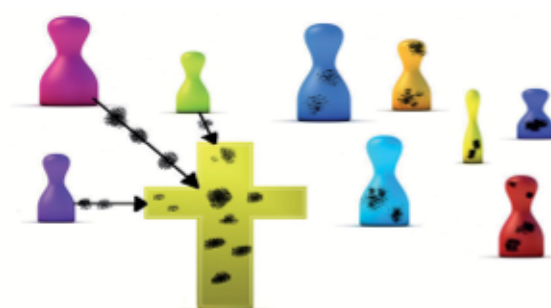












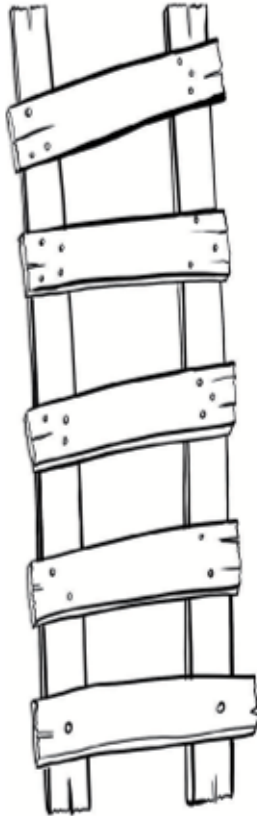
Aufgaben

1. Interpretiere und beschrifte die Bilder, die Onkel Hans gemalt hat.
2. Was meint Katharinas Onkel mit dem Satz: „Ganz so einfach ist – oder auch war – das leider nicht.“

Schritt für Schritt – Die Leiter der Vergebung

M 16

Es gibt keinen „Schalter der Vergebung“, den man einfach umlegen kann. Vergebung ist ein Prozess zwischen zwei Personen, gleich einer Leiter.



	Ich vergebe	Mir wird vergeben
5		
4		
3		
2		
1		

„ICH“ Was hat es mir genützt? Welches Plus hatte ich?	Vergebung Mir wird vergeben.
Aussprache Was ist eigentlich geschehen?	Entschuldigung Es tut mir leid. Ich habe keine Rechtfertigung.
Entschuldigung Es tut dir leid, das hast du glaubhaft ausgedrückt.	Verstehen Warum stehe ich bei dir in der Schuld? Was habe ich dir angetan?
„ICH“ Was hat es mir getan? Wie hat es mich verletzt?	Verstehen Du hast mir zugehört, ich fühle mich verstanden.
Aussprache Was ist eigentlich geschehen?	Vergebung Ich vergebe dir.

Aufgabe

Schneide die Textfelder aus und klebe sie an die richtige Stelle in die Tabelle.